

Ostholsteiner Anzeiger

MONTAG, 27. JULI 2020

VORMITTAG  20°

NACHMITTAG  23°

MORGEN  19°

OHA SEITE 7

Hier zu Hause

Neuinfektion auf Intensivstation

PREETZ Im Kreis Plön ist ein Mann neu an Covid 19 erkrankt. Es handelt sich um einen 59-Jährigen. Er stellte sich bereits am Donnerstag wegen eines anderen gesundheitlichen Problems in der Klinik Preetz vor und wurde dort routinemäßig auf Sars Cov2 getestet. Der Test fiel positiv aus. Inzwischen hat sich die Covid 19-Erkrankung des Mannes verschlechtert. Er wird in der Klinik Preetz deshalb intensivmedizinisch behandelt. Seine Frau und die Kinder befinden sich in Quarantäne. *oha*

Vollsperrung ab morgen in Süsel

SÜSEL Wegen Schachtarbeiten wird die Neustädter Straße in Süsel im Bereich der Hausnummern 34 bis 36 in der Zeit von Dienstag, 28. Juli 2020, bis Freitag, 07. August 2020, voll gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

Rückblick

Vor 25 Jahren

Die Malenter SPD-Fraktion hat sich dafür stark gemacht, dass die Gemeinde die Trägerschaft für das Projekt „Sievorsdorfer Scheune“ übernimmt. Dort soll das Naturparkhaus untergebracht werden. *OHA, 26. Juli 1995*

Die Kreisverwaltungen können sich auf einiges gefasst machen: Sie sind als örtliche Träger der Jugendhilfe per Gesetz die Prozessgegner der Eltern, die im nächsten Jahr für ihr Kind den Rechtsanspruch auf einen Platz in einem Kindergarten einklagen wollen. *OHA, 26. Juli 1995*

Die Busunternehmen im Kreis Plön gehen eine neue Verkehrsgemeinschaft ein. Damit gibt es ab dem 1. August für die Fahrgäste des öffentlichen Personennahverkehrs weitere Verbesserungen bei der Benutzung der Busse der Verkehrsbetriebe Kreis Plön (VKP), der Autokraft und des Busunternehmens Peters aus Neumünster. *OHA, 27. Juli 1995*

Suche nach Ideen für DJO-Heim

Es soll bereits einen Investor geben, der nach einem Konzept für einen hotelartigen Neubau für junge Menschen sucht

Von Michael Kuhr

BOSAU Es gibt neue Pläne mit der Jugendfreizeitstätte der DJO – Deutschen Jugend in Europa – in Bosau. Nach OHA-Informationen könnte direkt am Großen Plöner See das in die Jahre gekommene Gebäude abgerissen werden und ein hotelartiger Neubau entstehen. Ein Investor von außerhalb Schleswig-Holsteins soll schon bereit stehen. Bernd Schulz, DJO-Bundesfinanzreferent in Berlin, sagte dem OHA lediglich: „Die DJO-Jugendfreizeitstätte Bosau ist nicht verkauft.“

Das in den dreißiger Jahren für eine Torpedo-Versuchsanlage im Großen Plöner See gebaute Gebäude ist in die Jahre gekommen. Die Toiletten müssen erneuert werden, die Wasserleitungen sind marode und die Elektrik ist stark renovierungsbedürftig. Dem Vernehmen nach war die Anlage in den vergangenen Jahren gut ausgelastet – bis eben zur Corona-Pandemie – und hat auch in der Bosauer Fremdenverkehrsstatistik kräftig für gute Übernachtungszahlen gesorgt.

Das könnte auch so bleiben. Nach OHA-Informationen soll es Pläne geben, die jetzige DJO-Jugendfreizeitstätte abzureißen und an der Stelle am Ufer des Großen Plöner Sees eine Art Hotel-Komplex entstehen zu lassen. Für die Nutzung gibt es



Die erste Zeichnung der Architektin zeigt, wie die Zukunft der DJO-Jugendfreizeitstätte in Bosau aussehen könnte. FOTO: OHA



Die Zukunft des DJO-Heims in Bosau ist ungewiss.



Die DJO-Jugendfreizeitstätte direkt am Großen Plöner See in Bosau ist eine Sahneschnitte für Investoren. FOTOS: MICHAEL KUHR (3)



Vielleicht können die kleinen Dachhäuser erhalten bleiben.

offenbar schon verschiedene Ideen, aber noch nichts endgültiges. „Ein bereits vorhandener Investor sucht noch nach einem brauchbaren Konzept“, sagte ein Insider. Im Gespräch sind wohl auch Jugendarbeit oder ein Ju-

gendhotel an der Stelle der derzeitigen DJO-Jugendfreizeitstätte. Aber im Gespräch ist auf dem sechs Hektar großen Gelände zum Beispiel auch eine Kinderklinik. Dafür könnte auch das Gelände oberhalb der Freizeitstätte genutzt werden, wo heute noch das Zirkuszelt steht. Allerdings nur, wenn man sich in den Grenzen des vorhandenen B-Planes bewegt. In Überlegung ist auch, die bestehenden Dachhütten zu erhalten.

In dem für das Gelände gültigen Bebauungsplan soll nach unbestätigten Informationen sozialpädagogische Arbeit mit Jugendlichen festgeschrieben worden sein.

Sollte das so sein, wäre eine Nutzungsänderung im vorhandenen B-Plan erforderlich, sollte der geplante Komplex anders genutzt werden.

Es ist auch die Möglichkeit

„Die DJO-Jugendfreizeitstätte Bosau ist nicht verkauft.“

Bernd Schulz, Berlin
DJO-Bundesfinanzreferent

im Gespräch, eine Kantine für Interessierte sowie eine Gastronomie anzubieten – im Sommer vielleicht sogar direkt am Sandstrand, der – zumindest auf der groben Plan-Zeichnung – am Großen

Plöner See angelegt werden könnte. Mit dem Projekt soll sich bereits eine Architektin beschäftigen.

Direkt am DJO-Heim in Bosau haben bereits mehrere Gespräche mit DJO-Bundesgeschäftsführer Robert Werner, dem Leiter der DJO-Jugendfreizeitstätte in Bosau, Kay Langbehn, dem interessierten Investor, der Architektin und Vertretern der Gemeinde Bosau stattgefunden. Demnächst sollen die Pläne, wenn sie denn ausgereift sind, in dem Gremien der Bosauer Gemeindevertretung vorgestellt werden. Bis dahin wird noch nach Konzepten gesucht, das Idyll am Großen Plöner See zu nutzen.

„Meilenstein auf dem Weg zur Beltquerung“

232 Millionen Euro werden für Lärmschutzmaßnahmen im Bundeshaushalt bereitgestellt / Wertschätzung der Menschen vor Ort

EUTIN Die feste Belt-Querung beschäftigte auch das Dialogforum des Unternehmensverbandes. Im Mittelpunkt der Sitzung am Donnerstag stand der Lärmschutz, der weit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus ausgebaut werden soll.

Dafür wird aus dem Bundeshaushalt eine Summe von rund 232 Millionen Euro bereitgestellt. „Dieses Ergebnis

kann sich sehen lassen. Die Interessen der Menschen vor Ort erfahren auf diese Weise eine Wertschätzung, für die wir lange gekämpft haben“, sagte Werner Süß, der den Unternehmensverband Nord im Dialogforum vertritt.

Süß weist gleichzeitig darauf hin, dass es sich bei dieser Lösung – wie nicht anders zu erwarten – um einen Kompromiss handelt. Nachbesse-

rungen hält er durchaus für möglich und sinnvoll. „Ohne das Engagement der Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn (SPD) und Ingo Gädechens (CDU) wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen“, zeigt sich Süß überzeugt. Mit Blick auf noch offene Fragestellungen zum Gesamtlärmschutz mahnt er das Bündeln aller verfügbaren Kräfte an. Verantwort-

ungsträger und Gremien vor Ort sieht Süß dabei ebenso in der Pflicht wie die Landesregierung.

Der Unternehmensverband Ostholstein-Plön stehe für den wirtschaftlichen Erfolg der Mitgliedsunternehmen, das Wohlergehen der Beschäftigten und die Weiterentwicklung der Region. Der vorliegende Kompromiss zum Lärmschutz stelle

daher einen Schritt in die richtige Richtung dar. Süß, bis zum März dieses Jahres Vorstandsvorsitzender des Unternehmensverbandes in Ostholstein-Plön, stellt zufrieden fest: „Die zugesagten Maßnahmen verdanken wir dem hohen Einsatz und dem Durchhaltevermögen aller Beteiligten! Wir sind der Beltquerung einen riesigen Schritt näher gekommen!“